

Spezial

erdeFeralpi

GESCHICHTEN SCHREIBEN, WERTE TEILEN

50

DANKKE!

HEARTBEATS

INNOVATION IM HERZEN



50

HEARTBEATS

INNOVATION IM HERZEN

Programm

- 09.30 Uhr **Eröffnung**
- 10.00 Uhr **Begrüßung**
durch Giuseppe Pasini, Vorstandsvorsitzender
der Feralpi-Gruppe
- Offizielle Grußworte**
- 10.40 Uhr **Gottesdienst**
*in Begleitung des Chors der Basilika San Giovanni
Battista von Lonato del Garda*
- 11.30 Uhr **Auftritt des Gebirgsjägerchors**
„Rigoni Stern“ Vallesabbia-Valtenesi
- 11.50 Uhr **Rede der Gewerkschaftsvertreter von Feralpi**
- 11.55 Uhr **Erinnerung an die Unternehmensgründer**
von ehemaligen Mitarbeitern und Meistern
der Feralpi-Gruppe
- 12:10 Uhr **Überreichung der Auszeichnungen an die**
Gesellschafter
- 12:30 Uhr **Eröffnung des „Ehrenparks“**
Beginn der Workshops und Sportveranstaltungen
- 16:30 Uhr **Aufführung „Fusione Volante“**
(Wiederholung 19:00 Uhr)
- 19:30 Uhr **Abschluss**



Inhaltsverzeichnis

- 006** Firmenjubiläum: Innovation im Herzen und Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die dies alles möglich gemacht haben
- 007** Vincenzo Boccia „Feralpi – ein Musterbeispiel für die Werte eines Unternehmens“
- 008** Feralpi: Offenes Haus für alle
- 011** Meister der Arbeit, Meister bei Feralpi
Feralpi-Gewerkschaftsvertretung: Das Erfolgsrezept heißt Dialog
Ein „Dankeschön“ von ehemaligen Mitarbeitern
- 012** Medaille für langjährige Verdienste um das Unternehmen
- 014** Imposante Zahlen zum Tag der offenen Tür
- 016** Der Geist der Feralpi-Gruppe in Bildern, Klängen, Gefühlen und Worten
- 017** Flying Fusion: Faszination am Himmel
- 018** Zur Bedeutung des Sports aus der Perspektive von Feralpi. Vom Fußball über den Radsport bis hin zum Angeln: alle Sportvereine bei Heartbeats
- 020** AmbienteParco: Wissenschaft (und Kreislaufwirtschaft) im Versuchsfeld
50. Firmenjubiläum: Stahl erwacht zu neuem Leben
- 021** DIMA, ein wichtiger Partner in der Kreislaufwirtschaft
- 022** Der Verein ABE für Leukämiekranken Kinder
Stiftung Comunità Bresciana: So wird Nächstenliebe heute gelebt ...
- Junge Musiker der Garda-Musikschule „live on stage“
- 023** Lonato und Riesa rücken näher zusammen (auch dank Feralpi!)
Die Personalabteilung präsentiert: viele erfolgreiche Projekte von Bootcamp bis WELFer
- 024** Feralpi-Brera: Wenn aus Stahl Kunst wird
Junge Talente der Kunstakademie bilden die Werte von Feralpi ab
- 026** Der neue Showroom von Feralpi. Ein Gespräch mit dem Architekten Giuseppe Caruso
- 028** Abendveranstaltung zwischen Kunst und Konzept. Interview mit dem künstlerischen Leiter Antonio Giarola
- 029** Die Welt von Feralpi aus dem Blickwinkel eines Fotografen. Menschen und Emotionen eingefangen von Moreno Maggi
- 030** Teo Teocoli, ein großer Showmaster zu Feralpis 50. Firmenjubiläum
- 031** Feuer und Wasser in grandiosem Zusammenspiel: Naturgewalten und die Kraft des Stahls. Der 'Pas de deux' der Marke Feralpi
Viktor Kee, Ein Jongleur begeistert das Feralpi-Publikum
- 032** Nicht nur ein Abendessen, sondern ein unvergessliches Show-Dinner
- 033** Zwei prestigeträchtige Auszeichnungen zum Galadinner

Jahr XIII Nummer 3
Oktober 2018

Leitung, Redaktion und Organisation

Feralpi Siderurgia S.p.A.

Via C.N. Pasini, 11 - 25017 Lonato (BS) - Tel. 0309996.1 - Fax 0309996348

Genehmigung des Gerichts Brescia Nr. 35/2006

Verantwortliche Leitung:

Elisabetta Marconi

Koordination:

Ercole Tolettini

Graphische Umsetzung, Layout und Druck:

e.20 srl - Bergamo - www.e-venti.com

Druck:

Color art - Rodegno Saiano (BS)



Editorial



VON GIUSEPPE PASINI

Die Emotionen, die mit den Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum von Feralpi verbunden waren, in wenigen Zeilen zu beschreiben, ist in der Tat keine leichte Aufgabe. Zu vielfältig waren die Ereignisse und Stationen unserer erfolgreichen fünfzigjährigen Unternehmensgeschichte, die dabei immer auch auf der Vermittlung bestimmter Werte in der Region und der Gesellschaft ausgerichtet war und es bis heute ist. Und so werden wir uns nach Kräften und mit festem Willen dafür einsetzen, auch in den kommenden Jahren durch das Unternehmen positiv auf die Gemeinschaft einzuwirken. Wenn wir nun also voller Ehrfurcht auf unsere Vergangenheit und das bis dato Erreichte zurückblicken, so wird uns bewusst, dass Unternehmen zukunftsorientiert denken und sich kontinuierlich neuen Herausforderungen und Zielen stellen müssen.

In dem halben Jahrhundert, das seit dem mittlerweile sehr fernen Jahr 1968 vergangen ist, haben wir gemeinsam einen langen, anstrengenden und gleichermaßen erfolgreichen Weg zurückgelegt. Die Unternehmung von engen Freunden, die einst den eigenwilligen Entschluss fassten, aus dem heimatischen Odolo im Val-Sabbia-Tal auszuziehen, um in Lonato ein Stahlwerk aufzubauen, ist heute nicht nur eine lieb gewonnene Erinnerung, sondern der Anfang einer Reise, die Feralpi zu einem der wichtigsten Akteure in der europäischen Stahlbranche gemacht hat. All dies wäre ohne die Leidenschaft, die Hingabe und das Engagement aller, die Teil der Geschichte unserer Unternehmensgruppe waren und noch immer sind, kaum möglich gewesen.

Vor diesem Hintergrund und zur Ehrung aller Beteiligten haben wir am 15. September 2018 diesen runden Geburtstag gefeiert. Dies haben wir von ganzem Herzen getan, haben der Vergangenheit gedacht und doch unseren Blick auf das Morgen gerichtet. „Heartbeats – Innovation im Herzen“ war nicht nur der Name einer berührenden

Veranstaltung, sondern wird auch, da bin ich mir sicher, einen festen Platz in unserer Erinnerung finden.

In den vergangenen fünfzig Jahren sind wir stetig gewachsen, bei der Produktionsmenge, geographisch sowie nach Geschäftsfeldern und Märkten. Im Zuge dieser Entwicklungen haben wir zahlreiche Projekte verwirklicht, die teils mit großen Herausforderungen verbunden waren. Dabei stand jedoch eines stets im Mittelpunkt: unsere Männer und Frauen, von den erfahrensten bis hin zu unseren jüngsten Mitarbeitern, mit all ihrer Energie und ihrer Motivation. Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der auf Wachstum gerichteten Vision des Unternehmens folgen und damit zur Schaffung von Wohlstand für die Region, in der wir alle leben, beitragen.

Gegenwärtig durchlaufen wir eine Epoche großer wirtschaftlicher Veränderungen, die die Gesellschaft und selbstverständlich auch die Technik betreffen. Feralpi muss in der Lage sein, die Potentiale, die mit diesen Veränderungen verbunden sind, zu nutzen. Ich bin der festen Überzeugung, dass unsere Unternehmensgruppe über alle technologischen, finanziellen, personellen sowie ideellen Mittel verfügt, die erforderlich sind und sein werden, um die vor uns stehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Entsprechend möchten wir dieses Jubiläum hauptsächlich all Jenen widmen, die sich tagtäglich mit all ihrem Können und ihrer Kraft für unsere Unternehmensgruppe einsetzen.

Ich möchte in dieser Sonderausgabe unserer VerdeFeralpi zum fünfzigsten Firmenjubiläum der Feralpi-Gruppe ein Dankeschön in dreifacher Hinsicht aussprechen: Danke an alle unsere Vorgänger, die ihre guten Grundsätze an uns weitergegeben haben; Danke an all jene, die Tag für Tag mit Hingabe und Leidenschaft in unseren Unternehmen tätig sind; und Danke an unsere Jugend, die mit ihrem Enthusiasmus bereit steht, um dem Unternehmen Feralpi eine leuchtende Zukunft zu schenken.

Das zentrale Motto zu unserem 50.

Firmenjubiläum: Innovation im Herzen und Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die dies alles möglich gemacht haben



„Heartbeats – Innovation im Herzen“ lautete das Motto des 50. Firmenjubiläums der Feralpi-Gruppe und ist Ausdruck eben jener Unternehmenskultur, die aus Feralpi das gemacht hat, was das Unternehmen heute ist: eine Unternehmensgruppe, die stets die Menschen in den Mittelpunkt stellen wollte und gleichzeitig den technischen Fortschritt genutzt hat, um getreu dem Leitspruch des Gründers „mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt“ effizient und nachhaltig zu produzieren. Dies alles in einer eintägigen Veranstaltung unterzubringen, war für Feralpi und die anderen Unternehmen der Gruppe eine wahre Herausforderung. Als man 2017 mit den Planungen des bevorstehenden fünfzigjährigen Jubiläums begann, gab es zahlreiche Ideen zur Umsetzung, doch nur eines stand wirklich fest: Es sollte nicht darum gehen, sich selbst zu feiern. Es sollte vielmehr ein anderes, sehr viel wichtigeres Thema im Mittelpunkt stehen, nämlich die Menschen und die Region, in der Feralpi entstanden und groß geworden ist, d. h. ein Umfeld, das vor einem halben Jahrhundert einem Stahlwerk bereitwillig einen Platz eingeräumt hat und mit dem eine feste wirtschaftliche und soziale Verbindung entstanden ist. Es ging nie allein um Arbeit an sich, sondern um Arbeit für ein gemeinsames Projekt, das Wohlstand und Werte für die Gemeinschaft geschaffen hat. Dies war der Grundstein, auf dem die Feier zum 50. Firmenjubiläum beruhte.

Die Kooperation mit den zahlreichen regionalen Institutionen und Verbänden (einschließlich der hiesigen Sportvereine) sollte somit das Gerüst bilden, auf dem das gesamte Gebäude der Veranstaltung ruhen sollte. Wir waren überzeugt, dass wir zusammen mit denjenigen, die seit langem mit unserem Unternehmen zusammenarbeiten, am besten vermitteln können, wer Feralpi ist.

Das dritte Element war die Innovation, denn es kann keinen Fortschritt geben ohne technische Weiterentwicklung, die heute u.a. auch im digitalen Bereich ein absolutes Muss ist.

Von diesen drei Elementen ging zunächst die Idee und anschließend die konkrete Gestaltung von „Heartbeats – Innovation im Herzen“ aus.

In dieser Sonderausgabe von VerdeFeralpi, die vollständig dieser Veranstaltung gewidmet ist, können Sie nicht nur einzelne Momente des Events Revue passieren lassen, sondern erhalten auch ein umfassenderes Bild des Tages angefangen von den ersten Programmpunkten am Vormittag bis zum Abschluss des Events am (für einige auch erst sehr späten) Abend. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die bereitwillige Unterstützung aller Mitarbeiter von Feralpi, die sich monatelang Tag für Tag (und auch so manche Nacht) dafür eingesetzt haben, um allen Besuchern einen unvergesslichen Tag der offenen Tür zu bieten. Das haben wir wie immer mit viel Herzblut und Leidenschaft getan. Allen diesen Mitarbeitern gilt unser aufrichtiger Dank.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Isabella Manfredi

9.000

Besucher, darunter Mitarbeiter mit ihren Angehörigen, Politiker, Journalisten, Vertreter von Arbeitgeberverbänden, Sportvereinen, Banken, regionalen Unternehmen, Kunden, Lieferanten...

4,53

Durchschnittliche Zufriedenheit der Besucher (min = 1; max = 5)

21

in der Region aktive Partner

>2.000.000

Leser, Zuschauer und Zuhörer, die über die Medien einschließlich digitaler Medien erreicht wurden

4

Themenbereiche

34

Journalisten und Fotografen

Vincenzo Boccia (Confindustria): „Feralpi – ein Musterbeispiel für die Werte eines Unternehmens“



Wirtschaftskraft, Beschäftigung, Wachstum, Entwicklung: Dies waren die Themen, über die Vincenzo Boccia, Präsident des Industrienternehmerverbands Confindustria, bei seiner Rede auf der Vormittagsveranstaltung am Tag der offenen Tür der Feralpi-Gruppe sprach.

„Wir sind eine große Industrienation, die zweitgrößte im verarbeitenden Gewerbe in Europa“, erinnerte er die 400 Gäste aus Politik, Institutionen und Verbänden. „Und dies trotz eines teils feindseligen Klimas für Unternehmen, Defiziten in der Wettbewerbsfähigkeit und fehlender Rohstoffe. Vom italienischen Gesamtexportvolumen von 550 Milliarden Euro gehen allein 450 Milliarden Euro auf das Konto der Industrie. Und dennoch erleben wir leider die paradoxe Situation, dass wir von uns selbst eine schlechtere Meinung haben als die, wie uns die Welt sieht. Es muss uns gelingen, der gesamten Öffentlichkeit und damit der Welt zu sagen, dass Unternehmen unsere Zukunft sind.“

Denn in Italien gibt es zweifelsohne Musterunternehmen mit großem Vorbildcharakter. Und eines dieser Musterunternehmen ist Feralpi, das seit seiner Gründung im Jahre 1968 zahlreiche Krisen gemeistert und bis heute großes erreicht hat. So denke ich, dass uns das Klima gerade im Gründungsjahr vieles lehren kann: zuerst an die Interessen des Landes denken, ohne unnötige Ängste und auf dieser Grundlage Hoffnungen zur Realität werden lassen. Mit dieser Einstellung können wir auch den derzeit schlechten Aussichten trotzen und die eingangs erwähnte negative Stimmung gegenüber der Industrie hinter uns lassen.

Jeder Anflug von Pessimismus, den ich infolge gegenwärtiger Probleme in mir trage, ist in dem Moment von mir gewichen, als ich das Feralpi-Werk betrat,“ erklärt Boccia mit einem kurzen Lächeln. „Es ist wichtig, sich Unternehmen wie dieses hier anzuschauen: Sie helfen uns dabei zu verstehen, warum wir dennoch Europas zweitgrößte Industrienation sind. Ich möchte im Namen des ganzen Verbands Confindustria meine Dankbarkeit für diesen Tag und das Engagement der Familie Pasini und aller Gesellschafter zum Ausdruck bringen. Feralpi steht als leuchtendes Beispiel für die Verbindung eines werte- und zukunftsorientierten Unternehmens mit Blick auf den Menschen und insbesondere die Jugend und dem Konzept des Industrieverbands, für den wir stehen.“

„Hier,“ so Boccia zum Abschluss, „stehen wir einer offenen, modernen und inklusiven Unternehmensgruppe gegenüber.“



Feralpi: Offenes Haus für alle

Gastfreundschaft, Offenheit und Dankbarkeit sollten den Rahmen zur Feier des fünfzigsten Firmenjubiläums bilden, in deren Zuge über fünfhundert Gäste aus Politik, Institutionen und Verbänden einen spannenden Vormittag in authentischer Stahlwerksatmosphäre zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erleben durften. Organisiert war die Veranstaltung als Tag der offenen Tür. Durch das reichhaltige Programm der Veranstaltung mit Redebeiträgen von Vertretern unterschiedlicher Institutionen und des Unternehmens führte in gewohnter Eleganz und Professionalität die Journalistin Maria Paola Pasini.



Emilio del Bono Bürgermeister von Brescia

„Das Band zwischen dem Unternehmen und der Bevölkerung ist gleichbedeutend mit der Wertschöpfung der Region, die weit über die Stadt, in der das Unternehmen seinen Sitz hat, hinausgeht. Das Engagement von Feralpi für Nachhaltigkeit und Wohlstand stärkt die Beziehungen zwischen dem Unternehmen und den Institutionen und trägt damit zu einem harmonischen Wachstum bei. Dass Brescia eine der Provinzen Italiens mit der höchsten Exportquote ist, verdanken wir insbesondere denjenigen Unternehmen, die wirtschaftlichen Erfolg und soziales Umfeld miteinander zu vereinen wissen.“



Als Vertreter der Städte und Gemeinden, in denen die Feralpi-Gruppe Produktionsbetriebe hat, waren auch **Tiziano Bertoli** (Bürgermeister von Nave), **Giampaolo Turini** (Bürgermeister von Calvisano), **Marco Müller** (Bürgermeister von Riesa) und **Arndt Steinbach** (Landrat von Meißen) zugegen.

Pier Luigi Mottinelli
Präsident der Provinz Brescia

„Feralpi spielt in unserer Provinz, in der das Unternehmen an mehreren Standorten präsent ist, nicht nur eine wichtige Rolle, sondern ist auch ein Vorzeigebetrieb und überzeugendes Beispiel für eine Unternehmensgruppe, die in der Lage ist, sich auf dem internationalen Markt zu behaupten und dabei dennoch ihrem Grundsatz treu zu bleiben, das eigene Wachstum nach einem Modell der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.“

Roberto Tardani
Bürgermeister von Lonato del Garda

„Für Lonato steht Feralpi als Symbol für das harmonische Miteinander von Unternehmen, Region und Bevölkerung und ist zudem ein Beispiel dafür, wie man gemeinsam wachsen und Werte schaffen kann. Dabei meine ich insbesondere auch die Beziehungen mit dem Industrieunternehmerverband Brescia AIB, dem Giuseppe Pasini als Präsident vorsitzt, oder mit Bildungseinrichtungen z. B. im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule ITS Cerebotani. Hervorzuheben ist auch die Fernheizungsanlage, die mit der im Stahlwerk von Feralpi Siderurgica rückgewonnenen Wärme betrieben wird.“ Symbolisch ehrte der Bürgermeister von Lonato Feralpi mit einer Tafel, die er dem Vorstandsvorsitzenden Giuseppe Pasini überreichte.

Alessandro Mattinzoli
Minister für Wirtschaftsentwicklung der Region Lombardei

„Es ist für mich ein besonderes Erlebnis, hier zu sein, wo Dinge wie Enthusiasmus, Dankbarkeit, Harmonie und Optimismus greifbare Realität sind. Diese Werte sind wichtig, und die Region Lombardei ist Feralpi in Anbetracht der Leistungen des Unternehmens zu großer Dankbarkeit verpflichtet. Es reicht nicht, nur den richtigen Ansatz zu verfolgen, es braucht auch viel Herz und Verstand, um solche Leistungen zu vollbringen.“

Fabio Tamburini,
Leitender Redakteur der Wirtschaftszeitung „Il Sole 24 Ore“

Eine erfahrene Stimme aus der Medienwelt ist die von Fabio Tamburini, dem Chefredakteur der Wirtschaftstageszeitung Il Sole 24 Ore, der nicht nur ein Grußwort an Feralpi richtete, sondern auch von seinem Engagement berichtete, die wichtigste Wirtschaftszeitung Italiens zu einem Presseorgan zu machen, das sich immer stärker der Welt der Unternehmen widmet. „Die Realwirtschaft ist das Rückgrat unseres Landes und Il Sole 24 Ore wird stets in der ersten Reihe stehen, wenn Geschichten von Unternehmen wie Feralpi, die Italien groß gemacht haben, erzählt werden sollen.“



Besuchen Sie unsere Fotogalerie unter
feralpigroup.com

DER GOTTESDIENST

Die Beziehung eines Unternehmens zu seiner Heimatregion, den dort lebenden Menschen wie auch der regionalen Geschichte zeigt sich auch in gemeinsamen Werten und kulturellen Gepflogenheiten, die im Rahmen des Vormittagsprogramms u.a. durch einen gemeinsamen Gottesdienst zum Ausdruck gebracht wurden. Geleitet wurde die Messe von Monsignor Claudio Paganini (Pfarrer der Kirche Buon Pastore in der Viale Venezia in Brescia, bischöflicher Gesandter für die Sportlerpastorale und geistlicher Vater für den Sport), Don Osvaldo Checchini (Pfarrer von Lonato del Garda) und Don Gianni Guandalini, der dem Unternehmen und den Familien der Gründungsgesellschafter stets nahe stand.



Lernen Sie uns besser kennen
www.facebook.com/CoroBasilicaLonato



DER CHOR DER BASILIKA LONATO

Der Gesang des Chors der Basilika Lonato trug dazu bei, dass die Messe zu einem berührenden Erlebnis wurde. Der Chor entstand in den 1950er Jahren zunächst als Männerchor, nahm unter dem Chorleiter Paolo Laffranchini allerdings eine Entwicklung hin zu seiner heutigen Form als gemischter vierstimmiger Chor. Hauptsächlich wirkt der Chor an den Gottesdiensten in der Basilika Lonato mit. Er gibt jedoch auch Konzerte mit geistlichen und nichtreligiösen Stücken.

Freundschaftliche Verbindungen und das gemeinsame Interesse für Musik haben den Chor auch über die Region Lonato hinaus geführt: So ist er Mitglied der Veroneser Vereinigung der Scholae Cantorum und unterhält Partnerschaften mit weiteren Chören, insbesondere dem Riesaer Chor, der 2014 in Lonato zu Gast war und uns 2016 in Deutschland empfangen hat. Die Erinnerung an diese Reise voll zahlreicher Eindrücke ist bei allen Chormitgliedern auch heute noch immer sehr lebendig! Dreißig Jahre lang wurde der Chor von Claudio Gavelli geleitet. Heute probt der Chor mit Andrea Pini, während Alberto Bardelloni dirigiert und Marco Zappellini auf der Orgel begleitet.

DER GEBIRGSJÄGERCHOR „RIGONI STERN“ VALLESABBIA-VALTENESI

Eine Bereicherung des 50. Firmenjubiläums der Feralpi-Gruppe war der Auftritt des im März 2006 gegründeten Gebirgsjägerchors „Rigoni Stern“ Vallesabbia-Valtenesi. 2010 übernahm der Gebirgsjäger Camillo Bertanza die Präsidentschaft bis zu seinem Tod im Jahre 2015. Auf Vorschlag von Bepi De Marzi, der als einer der wichtigsten italienischen Komponisten volkstümlicher Lieder gilt, nannte sich die Gruppe im Mai 2010 im Andenken an den bekannten Schriftsteller und Autor von „Alpini im russischen Schnee“ (der während des Rückzuges aus Russland im Bataillon Vestone diente und in seinen Werken über die Geschichte und Traditionen der italienischen Gebirgsjäger berichtet) Gebirgsjägerchor „Rigoni Stern“ Vallesabbia-Valtenesi. Die Witwe des im Juni 2008 verstorbenen Schriftstellers, Anna Rigoni Stern, gestattete der Gruppe in einem bewegenden Brief, sich nach ihrem Mann zu benennen. Der Chor singt vorwiegend Stücke aus der Tradition der Volks- und Gebirgsjägerlieder und wurde seit seiner Gründung vom Gebirgsjäger Paolo Pasini geleitet. Als Sekretär fungiert RA Michele Manfredini.



Meister der Arbeit, Meister bei Feralpi

Die Geschichte von Feralpi ist eine Geschichte der mit Leidenschaft und Hingabe gelebten Arbeit. Ein besonderes Beispiel hierfür sind die Meister der Arbeit, die ihre Dankbarkeit gegenüber dem Unternehmen und all jenen, die den Grundstein für die Unternehmensgruppe gelegt haben, im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Firmenjubiläum zum Ausdruck gebracht haben. „Bescheidenheit ist ein Zeichen menschlicher Größe“, erzählte Gianpaolo Foglio (Stahlwerksleiter bei Feralpi Siderurgica) im Namen aller Meister der Arbeit. „Dieser Satz“, fährt Foglio fort, „passt perfekt zu unserem Gründer Carlo Pasini. In all diesen Jahren wurde mir viel von seiner Güte und menschlichen Nähe zu seinen Nächsten und Mitarbeitern berichtet, die für ihn wie eine Familie waren.“

„Er sah die Arbeit stets von einer innovativen Seite: Arbeit wurde zu einem sozialen Gut und zu einer Möglichkeit, Wohlstand für seine Mitarbeiter und die örtliche Bevölkerung zu schaffen. Auch seine Mitgesellschafter unterstützten seine Vision uneingeschränkt. Damit war die Richtung vorgegeben und die nachfolgende Generation folgte ihr.“

„Als Meister der Arbeit danken wir ihnen allen sehr dafür, dass sie uns die Möglichkeit gegeben haben, fachlich und menschlich zu wachsen. Heute bemühen wir uns von ganzem Herzen, all das in gleicher Weise an die neuen Generationen weiterzugeben. Allein letztes Jahr haben wir beim Projekt der kombinierten theoretisch-praktischen Ausbildung mit über 8000 Schülern und Studenten gesprochen. Ich darf Ihnen versichern, dass die jungen Leute mit großer Begeisterung dabei sind. Dies ist eine gute Nachricht für unsere und ihre Zukunft.“



Feralpi-Gewerkschaftsvertretung: Das Erfolgsrezept heißt Dialog



„Als Arbeitnehmervertreter bei Feralpi Siderurgica,“ so begann Paolo Balbi seine Rede, „möchte ich Ihnen die herzlichsten Grüße der Mitarbeiter ausrichten. Heute sind wir stolz darauf, Ihnen bei Ihrer Besichtigung die Orte zeigen zu können, an denen wir Tag für Tag arbeiten.“

„Wenn man heute die Zeitungen aufschlägt, liest man von Feralpi als einer europaweit führenden Unternehmensgruppe. Dieser Erfolg nahm seinen Ursprung im Jahre 1968, das nicht zu den leichtesten in der Geschichte unseres Landes zählte. In den fünfzig Jahren danach hat Feralpi einen langen und erfolgreichen Weg zurückgelegt. Heute blicken wir auf eine Unternehmensgruppe, die stets mit der technischen Entwicklung Schritt hält und ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, Erfahrungen

zu sammeln und Kompetenzen zu entwickeln. Und wir sehen heute eine vorbildliche Fabrik, die, so darf ich Ihnen versichern, auch außerhalb des Tags der offenen Tür so zu beeindruckend weiß. Es ist ein realistischer Blick auf unseren Arbeitsalltag, nicht zuletzt weil wir jedes Jahr rund 3000 Besucher hier in Lonato haben, darunter Schulen, Behörden und zahlreiche Fachleute.“ „In diesen 50 Jahren,“ so Balbi abschließend, „lag ein Teil des Erfolgs von Feralpi in der konstruktiven Beziehung zwischen Gewerkschaft und Unternehmen, die auf dem Gespräch miteinander beruht. Ihr Beifall gilt damit auch allen Mitarbeitern (einschließlich der ehemaligen Mitarbeiter und derjenigen, die heute nicht hier sein können), die zum Erfolg von Feralpi beigetragen haben.“

Ein „Dankeschön“ von ehemaligen Mitarbeitern

Wenn die Beziehung mit einem Unternehmen aufrichtig und eng ist, dann ist sie von langer Dauer. Lebendiger Beweis hierfür sind alle ehemaligen Mitarbeiter, die aus unterschiedlichen Gründen noch immer mit Feralpi verbunden sind. Manche übernehmen noch Aufgaben für das Unternehmen, andere erinnern sich gern an die Zeit, die sie dort verbracht haben. Dieser reiche Schatz an Erfahrungen, Anekdoten und vergangenen Herausforderungen fand Platz in einem Programmpunkt der offiziellen Vormittagsveranstaltung, wo Vertreter der ehemaligen Mitarbeiter zu einem Grußwort auf die Bühne kamen.

Mit Federico Faraglia und Emilio Verdina sprachen zwei „altgediente“ Feralpi-Stahlwerker dem Unternehmen ihren Dank dafür aus, dass es nicht nur in ihrem Berufsleben, sondern auch in ihrer menschlichen Entwicklung (wie sie typisch ist für alle, die ihrem Beruf mit Leidenschaft und Hingabe nachgehen) eine so wichtige Rolle gespielt hat.



Medaille für langjährige Verdienste um das Unternehmen

Das fünfzigjährige Firmenjubiläum der Feralpi-Gruppe bot einen feierlichen Anlass zur Ehrung all jener, die entscheidend zur erfolgreichen Entwicklung der Feralpi-Gruppe beigetragen haben, darunter selbstverständlich auch die Gesellschafter. Damit standen die Feierlichkeiten ganz im Zeichen der Begriffe Dankbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung.

Als Dankeschön erhielten die Auszuzeichnenden eine Medaille, die als ideale Anerkennung ihres unternehmerischen Engagements, ihres Einsatzes und ihrer Hingabe für Feralpi sowie als Erinnerung an eine erfolgreiche Vergangenheit und Ansporn für die Zukunft gedacht war.

Übergeben wurden die Medaillen von einem ganz besonderen „Zeremonienmeister“, dem Aufsichtsratsvorsitzenden von Feralpi Holding, Giancarlo Russo Corvace, der die Feralpi-Gruppe seit über zwanzig Jahren unterstützt und auch bei wichtigen Übernahmegeschäften begleitet hat.



Ein aufrichtiges „Dankeschön“ der gesamten Feralpi-Gruppe gebührt:

Maria Leali
Felicita Loda
Lucia Loda
Cesare Pasini
Giovanni Pasini

Giuseppe Pasini
Maria Giulia Pasini
Alessandra Tolettini
Ercole Tolettini
Nicola Tolettini

Ein ganz besonderer Moment war die Überreichung der Medaillen an die drei Gesellschafter, die die Erfolgsgeschichte von Feralpi am längsten mitgeschrieben haben:

Dante Giuseppe Tolettini
Giovanni Tolettini
Faustino Leali



Imposante Zahlen zum Tag der offenen Tür

**Die rekordverdächtigen Zahlen
zur Werksbesichtigung bei
Feralpi am Tag der offenen Tür**

50 Gelbe Helme
400 Grüne Helme
50 Grüne Helme für Kinder
92 Begleitpersonen
48 Werksführer
3440 Zurückgelegte km
2047 Besucher

Feralpi Siderurgica besitzt als Werk mit zahlreichen Fertigungsbereichen eine große Anziehungskraft für unterschiedlichste Besuchergruppen, angefangen von Kindern, die über den Schmelzofenprozess staunen, bis hin zu Leuten vom Fach, die sich mit der Arbeitsweise und der von Feralpi Siderurgica eingesetzten Spitzentechnologie befassen können.

Gegenüber der Bevölkerung und allen, die sich für die „Welt des Stahls“ interessieren, verfolgt die Feralpi-Gruppe seit jeher eine Politik der größtmöglichen Transparenz. So hatte das Unternehmen bereits anlässlich des 40. Geburtstages der Feralpi-Gruppe seine Tore für alle Interessierten geöffnet, und schon damals stieß die Möglichkeit, das Stahl- und das Walzwerk zu besichtigen, auf große Begeisterung.

Aufgrund dieser Erfahrungen war bei den Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag mit zahlreichen Besuchern zu rechnen, d. h. die Organisation erforderte umfassende Planungsprozesse und die effiziente Koordinierung aller Mitarbeiter, die sich freiwillig bereit erklärt hatten, die Durchführung dieser großen Veranstaltung zu unterstützen.

In den Vormonaten wurden in akribischer Arbeit zwei Rundgänge unterschiedlicher Länge und durch unterschiedliche Abteilungen geplant: Auf dem langen Rundgang, der ca. 120 Minuten dauerte, sollte den Besuchern der gesamte Weg vom Rohstoff zum Fertigprodukt gezeigt werden. Er führte von der Schrottaufbereitung über den Schrottplatz, wo die Besucher die Zusammenstellung einer Charge nach einem vorgegebenen, für den Schmelzprozess optimierten „Rezept“ sehen konnten. Anschließend führte der Rundgang weiter ins Stahlwerk, wo die Teilnehmer von zwei Beobachtungspunkten aus den im Betrieb befindlichen Schmelzofen und die Stranggussanlage, in der Knüppel als Halbzeuge hergestellt werden, bewundern konnten. Schließlich ging es weiter zur Fernheizungszentrale, bei der die Abwärme aus dem Ofenprozess nutzbringend eingesetzt wird. Anschließend wurde das Walzwerk 2 besichtigt, in dem Rundstahl in Ringen und Walzdraht produziert werden. Besonders spannend wurde es dann am Eingangsbereich zum Walzwerk, wo die Besucher sehen konnten, wie ein glühender Knüppel den Aufwärmofen verlässt, um dann in den vielen Walzgerüsten, die in Abhängigkeit der herzustellenden Durchmesser angeordnet sind, gewalzt zu werden. Nach dem Rundgang im Walzwerk 2 ging es von der Fertigung zum neuen Showroom,

in dem die Hauptprodukte der Feralpi-Gruppe ausgestellt sind.

Über den Fußweg ging es dann weiter zum technologischen Labor und zur Ausstellung mit den Kunstwerken, die von den Studenten der Kunstakademie Brera aus Produkten der Feralpi-Gruppe gefertigt wurden. Im Anschluss daran wurde noch die Abteilung für die Kaltbearbeitung besichtigt. Damit konnte auf dem langen Rundgang fast das gesamte Werk besichtigt werden.

Für alle, die weniger Zeit in die Werksbesichtigung investieren wollten, war ein kurzer, ca. 60-minütiger Rundgang organisiert worden, auf dem die Besucher mit dem Schmelzofen das Herzstück des Unternehmens, das in der Regel am meisten fasziniert, bestaunen konnten. Beim Rundgang durch das Stahlwerk wurde auch das Walzwerk 1 präsentiert, in dem der Stabstahl hergestellt wird. Im weiteren Verlauf folgte der kurze Rundgang (mit Ausnahme der Besichtigung der Kaltbearbeitung) dann wieder der Route des langen Rundgangs. Jede Besuchergruppe wurde von mindestens einer Begleitperson angeführt und an den wichtigsten Stellen des Rundgangs erklärten dann eigens unter den Bereichs- und Abteilungsleitern ausgewählte Werksführer die jeweiligen Prozessschritte. Dank der aktiven Unterstützung der 140 freiwilligen Mitarbeiter aus den Unternehmen der Gruppe (nur für die Rundgänge) wie auch durch L.M. Lavorazioni Metallurgiche, ENERCON und COMECA wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Die rege Beteiligung bezeugt zudem, wie stolz die Mitarbeiter waren, ihren Verwandten und Freunden ihren Arbeitsplatz präsentieren und aktiv zum Gelingen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum beitragen zu dürfen.

Für ein Stahlunternehmen von der Größe Feralpis ist es keineswegs eine Selbstverständlichkeit, eine Werksbesichtigung mit über 2.000 Teilnehmern zu bewältigen. Letztlich konnten während der Veranstaltung an nur einem Tag insgesamt mehr als 9.000 Besucher gezählt werden. Die Besichtigungen wurden dabei so organisiert, dass die Sicherheit aller Teilnehmer jederzeit gewährleistet war. Der Einsatz und die Erfahrung unseres Fachpersonals hatten daran einen maßgeblichen Anteil. Somit war die Veranstaltung für alle Beteiligten ein höchst gelungenes Ereignis: Nach Abschluss der Besichtigung gaben Teilnehmer ihren Schutzhelm mit einem Lächeln auf den Lippen ab und waren um eine beeindruckende Erfahrung reicher, die sie mit ihrer Familie (und in den sozialen Medien) teilen können.





Besuchen Sie unsere Fotogalerie unter feralpigroup.com



Der Geist der Feralpi-Gruppe in Bildern, Klängen, Gefühlen und Worten



Schon der Eingangsbereich zum Tag der offenen Tür am 15. September bot den Besuchern ein beeindruckendes multimediales Erlebnis.

Beim Betreten wurden die Gäste in zahlreiche digitale Räume geleitet, in denen auf faszinierende Weise vermittelt wurde, was die Feralpi-Gruppe heute ist.

Mit digitalen Installationen präsentierte Feralpi den Besuchern ein Bild von sich selbst, das sich (laut Aussage der Gäste) stark von der Vorstellung unterscheidet, die man gemeinhin von einem Stahlwerk hat.

Der Mensch ist fähig, eine harmonische Synthese der vier Elemente zu schaffen, die Naturgewalten zu steuern, Energie zu gewinnen und sie seinem eigenen Rhythmus zu unterwerfen: dem Rhythmus des Herzschlags.

Der Wissensdurst des Menschen führt zu unablässiger Weiterentwicklung, die nach dem Pulsschlag getaktet ist, der den Rhythmus aller menschlicher Forschung und Produktion bestimmt.

Die mit Spezialstählen gefertigten Konstruktionen für Maranello, die Fondazione



Prada, der Baum des Lebens auf der Expo, die Bauten von Impregilo und Todini mit Stählen der Feralpi-Gruppe sind der Beweis für diese Fähigkeit zur Innovation und die marktführende Rolle der Feralpi-Gruppe. In den gezeigten Videos wurden allerdings nicht nur die technischen Innovationen präsentiert, denn die Produkte sind nur der augenfälligste Aspekt der Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die intelligente Betriebsführung der Unternehmen, die Investitionen in komplexe Systeme in Zusammenarbeit mit SAP, die Steuer- und Überwachungssysteme und das Sicherheitsmanagement sind ein weiterer integraler Bestandteil eines sich ständig weiterentwickelnden Systems der Unternehmensführung. Ebenfalls nicht fehlen durften die Bemühungen der Feralpi-Gruppe um die Kreislaufwirtschaft, die ein wichtiges Element der Unternehmen der Gruppe und der dort tätigen Menschen ist.

Zu Beginn durchquerten die Besucher einen Tunnel voller Bilder und Klänge, die sie ausgehend von den Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft in das Herz der Feralpi-Produktion führten, wo Materie durch Feuer und Wasser umgeformt wird. Der zweite Bereich, den die Besucher durchquerten, stellte nach den vier Grundelementen der Natur das menschliche Element dar.

Vom pulsierenden Rhythmus des Herzschlags wurden die Besucher auf ihrem Weg vorwärtsgetrieben, der symbolisch die Ursprünge der Unternehmensgeschichte von Feralpi nachzeichnete. Dabei standen die fließenden Elemente nicht nur für die Geschichte einer zukunftsorientierten Unternehmensgruppe, sondern auch für den Fluss und die Kraft der Ideen, die die Zukunft formen werden.

Schlag um Schlag, Fluss um Fluss mehrte sich das Eine, geht der Puls des Einzelnen im Herzschlag aller auf, wird der Gedanke des Einen zum Gedanken aller in einem emotionalen Spannungsbogen aus Klängen und digitalen Effekten ...

Im Zuge der Videopräsentation von Feralpi konnten die Besucher die von Moreno Maggi fotografierten und in schwebende Bilderrahmen projizierten Gesichter von Feralpi-Mitarbeitern bestaunen.

Im letzten Raum fanden die Besucher einen großen Leuchtblock mit bewegten Bildern und Texten vor, die unter unterschiedlichen Aspekten über das Unternehmen in all seinen Formen berichteten: technische Entwicklung, Internationalisierung, Vertikalisierung, Kreislaufwirtschaft ... Hier wurden auf großen Monitoren die Präsentationen von Feralpi-Partnern wie SAP und Regesta gezeigt. Für die Gestaltung des von den Besuchern durchquerten Präsentationsbereiches war die Agentur e.20 verantwortlich. Unterstützt wurde sie dabei durch den Künstler Massimo Plebani.



Flying Fusion: Faszination am Himmel

Man nehme einige Tänzer, die von einem riesigen Kran in atemberaubende Höhe gehoben werden, und eine eigens für das 50. Firmenjubiläum der Feralpi-Gruppe gestaltete Choreographie. Was dabei herauskommt? Eine schwebende dreidimensionale Bühne, ein anmutiges Zusammenspiel von fließend ineinander übergehenden Körpern, Formen und Klängen.

Tausende begeisterte Zuschauer, ob groß oder klein, richteten ihren Blick gen Himmel, um die synchronisierten Bewegungen und harmonischen Drehungen zu bewundern, die den Raum über dem Ehrenpark je nach der Interpretation der Künstler immer wieder aufs Neue verwandelten.

Unter den staunenden Blicken der Zuschauer nahm das Spiel der Tänzer im treibenden Rhythmus der Musik immer komplexere Formen an. Die Spannung stieg kontinuierlich bis zum Schluss, als eindrucksvoll das Symbol der Veranstaltung, ein pulsierendes Herz, am Himmel erschien.

Von den Kostümen über die Musik bis zur Choreographie wurde nichts dem Zufall überlassen. Die Gesamtkonzeption der Vorstellung, die während der Veranstaltung zwei Mal dargeboten wurde, hatte Massimo Plebani zusammen mit dem Choreographen Ivan Manzoni übernommen.

„Die Bewegungen von Lebewesen, Gerätschaften oder Maschinen kann Ordnung oder Unordnung schaffen“, erläutert Plebani. „Kontrolliert man diese und gibt ihnen eine Bedeutung, so wird daraus eine beeindruckende Choreographie.“ Feralpi wollte seine Besucher mit einer atemberaubenden artistischen Show überraschen. „Wir haben den Zuschauern ein inspirierendes, motivierendes und mitreißendes Erlebnis geboten“, so Plebani weiter. „Unser Ziel war es, die Zuschauer vor allem emotional zu berühren.“ Die Darbietung war eine eher „untypische, aber dennoch sehr schöne“ Methode, die Gemeinschaft aus Bürgern, Mitarbeitern, Institutionen und Partnern noch näher an der Welt von Feralpi teilhaben zu lassen.

ÜBER MASSIMO PLEBANI



Die Arbeit von Massimo Plebani ist sehr vielschichtig und interdisziplinär und umfasst vielfältige Bereiche: von der Arbeit als Regisseur oder künstlerischer Leiter über die Konzeption und Herstellung von Ausstattungen, Design, Grafik bis hin zur Tätigkeit als Architekt und Innenarchitekt für Privatkunden, Showrooms und Geschäfte. Durch diesen breiten, eher unkonventionellen Ansatz ist er in der Lage, Projekte und Veranstaltungen eine Ausstrahlung ausgeprägter Transversalität und Interdisziplinarität zu verleihen, diese um einzigartige Ideen zu bereichern und exzellent mit modernster Technik umzusetzen.



Zur Bedeutung des Sports aus der Perspektive von Feralpi

Vom Fußball über den Radsport bis hin zum Angeln: alle Sportvereine bei Heartbeats

Bei Heartbeats gab es ein begeisterndes Stelldichein der großen FERALPI-Sportfamilie: Fußball, Radsport, Triathlon und Angeln – alles Bereiche, in denen das Stahlunternehmen als Sponsor tätig ist. Vordergründig engagiert sich Feralpi allerdings beim Jugendsport, denn gerade dieser Bereich stellte von Anbeginn an einen Schwerpunkt der Aktivitäten von FERALPI in der Welt des Sports dar. Ziele der Sponsorentätigkeiten des Unternehmens sind vor allem die Stärkung des Respekts und des Teamgeists im Einzel- und Mannschaftssport sowie die sportliche, soziale

und menschliche Entwicklung der Athleten. Heartbeats bot eine schöne Gelegenheit, all diejenigen zu würdigen, die sich seit Jahren auf diesem Gebiet engagieren und den Namen FERALPI in den jeweiligen Disziplinen zu großem Ansehen verhelfen. Bemerkenswert war auch, dass an der Feier am 15. September eine Delegation jeder Sportart und Mannschaft teilnehmen konnte und die Vertreter somit am selben Ort zusammentrafen. Dies war eine Premiere bei Feralpi.





FERALPISALÒ



DIE LÖWEN UND LÖWINNEN VOM GARDASEE – Feralpisalò und Virtus Feralpi Lonato sind die beiden Sportklubs, bei denen der Name des Unternehmens Bestandteil des Vereinsnamens ist. Im Zuge der Veranstaltung empfingen die Klubs die Besucher an ihren Ständen und boten ihnen Möglichkeiten zur interaktiven Teilnahme. So war im eingerichteten Ehrenpark ein 30 x 18 m großes Fußballfeld aufgebaut worden, auf dem die Nachwuchsfußballer von 12 bis 19 Uhr spielen konnten. Und wer keine Fußball Sachen dabei hatte, konnte sich außerhalb des Spielfelds im Torwandschießen üben, das auch bei den Älteren großen Zuspruch fand. In der Zwischenzeit hatten Eltern, Geschwister und Freunde Gelegenheit, die Stände der Mannschaften zu besuchen, dort Poster mitzunehmen, Fragen zu stellen und die von den Mannschaften errungenen Pokale aus nächster Nähe zu bewundern. Beide Klubs waren mit ihren jeweiligen Vertretungen präsent, die die Besucher von der Bühne aus grüßten. Die Veranstaltung fand am Vorabend des Beginns der Meisterschaft statt und war für die kleinen Löwen vom Gardasee (Leoni del Garda) von Feralpisalò ein großes Highlight, denn alle Spieler standen für Autogramme und Selfies bereit. Einige Stunden zuvor hatten die Grünblauen, die gerade erst den Landesmeistertitel in ihrer Liga errungen hatten, zur Eröffnung der Feier noch am vormittäglichen Gottesdienst teilgenommen.



FERALPI
Triathlon



UNTERWEGS AUF ZWEI RÄDERN – Auch der Radsport spielt innerhalb der FERALPI-Familie eine besondere Rolle. Bei der Veranstaltung waren über 70 Radrennfahrer aus dem Kinder- und Jugendbereich von Feralpi Montecclarese zugegen und liefen im Rahmen der Radsportpräsentation mit auf der Bühne auf. Zugegen war auch der Journalist Angiolino Massolini, der die von den Radsportlern in den vergangenen Jahren errungenen Erfolge lobte und auch das Thema Triathlon ansprach, denn auch dieser Bereich ist Teil der Arbeit der Radsportgruppe von Feralpi, bei der Cesare Pasini nicht nur Präsident, sondern auch als aktiver Sportler mit dabei ist. Radsport und Triathlon sind zwei sich ergänzende Bereiche, in denen durch die Beteiligung von Athleten aller Altersgruppen (von 8 bis 75 Jahren) die Werte von FERALPI sowohl im Leistungs- als auch im Amateursport gestärkt werden – schließlich ist Sport in erster Linie auch Freude und gemeinsames Erleben.



ANGELN FÜR GROß UND KLEIN – Obleich es in den Medien weniger stark präsent ist, zählt das Angeln doch zu den wichtigen Sportarten, die von FERALPI gefördert werden. Im Laufe der Jahre nahm die Bedeutung dieser Sportart zu und die Schar ihrer Anhänger wuchs insbesondere auch bei den jungen Leuten, die Angeln kaum noch als bloßen Zeitvertreib ansehen, sondern der Tätigkeit in Form von Sportangeln nachgehen. Im Sportangeln gibt es Wettkämpfe und Turniere (so wird dieses Jahr bspw. der FERALPI-Pokal zum dreißigsten Mal ausgetragen!) und wöchentliche Zusammenkünfte, bei denen immer mehr Sportler und Mannschaften um Erfolge ringen. So wurde im Rahmen von Heartbeats auch der Angelsport präsentiert, bei dem es sich wie auch bei den anderen genannten Sportarten um eine gerade im Kinder- und Jugendbereich wichtige Betätigung unter freiem Himmel handelt, bei der Erfahrung und Geschicklichkeit eine große Rolle spielen.

Lernen Sie uns besser kennen
www.feralpisalo.it
www.virtusferalpilonato.com
www.gcferralpi.it
www.feralpitriathlon.it



Lernen Sie uns besser kennen
www.ambienteparco.it

LO SPAZIO CHE TI RICARICA

ambienteParco

AmbienteParco: Wissenschaft (und Kreislaufwirtschaft) im Versuchsfeld

Ambiente Parco ist ein wissenschaftliches Zentrum für Nachhaltigkeitsforschung mit Sitz in der Altstadt Brescias. Diesen Sitz verließ das Institut für einen Tag, um bei Feralpi am Tag der offenen Tür zum 50. Firmenjubiläum die zahlreichen Besucher zu informieren, neugierig zu machen und für Umwelt- und Wissenschaftsthemen zu sensibilisieren. Die Mitarbeiter des Zentrums präsentierten den großen und kleinen Besuchern viele Stationen, die in acht Inseln angeordnet waren, deren gemeinsamer Nenner das Thema Kreislaufwirtschaft und Stahl war. Es war eine äußerst unterhaltsame und informative „Reise“ durch viele Themenbereiche: An der Station „Werkstoffe erkennen“ mussten sich die Kinder beim Erkennen verschiedener Materialien einzig auf ihren Tastsinn verlassen, während sie an der Station „Magnetismus“ mit Eisenspänen und anderen mehr oder minder magnetischen Pulvern experimentieren konnten. Auch beim Gestalten von Skulpturen aus bunten Magneten durch die Kleinsten stand der Magnetismus im Mittelpunkt. Vom Magneten hin zum Elektromagnetismus und zur Elektrizität ist es nur ein kleiner Schritt: Hier konnten Schaltkreise mit LEDs, Kabeln und Glühlampen gebaut werden. Doch Metall kann man auch hören, und so konnten durch das Anschlagen von Rohren oder Metallsaiten auf diversen Metallteilen einzigartige Klänge erzeugt werden. Ein besonderes Augenmerk wurde auch der Kreativität gewidmet. So konnten die Kinder zusammen mit ihren Begleitern Gehäuse und Getriebe untersuchen, um beim Bau kleiner und großer beweglicher Apparaturen ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.



RICREA

CONSORZIO NAZIONALE RICICLO
E RECUPERO IMBALLAGGI ACCIAIO

50. Firmenjubiläum: Stahl erwacht zu neuem Leben

Das Konsortium RICREA ist in Italien dafür verantwortlich, dass Verpackungen aus Stahl (wie bspw. Konservendosen, Kanister für Speiseöl, Keksdosen, Geschenkboxen für Spirituosen, Glas- und Flaschendeckel, Spraydosen, Farbeimer oder Fässer) ordnungsgemäß recycelt werden. Dank der Bürger, die ihre Abfälle trennen, der Städte und Gemeinden, die sie erfassen, und der Unternehmen, die sie wiederaufbereiten, kann RICREA sicherstellen, dass diese Verpackungsabfälle in Stahlwerken wie denen von Feralpi effizient verwertet und zur Erzeugung von neuem Stahl eingeschmolzen werden.

2017 recycelte RICREA von 479.737 Tonnen Stahlverpackungen, die in Italien in den Handel gebracht wurden, 361.403 Tonnen. Mit dieser Menge könnten Gleise (um ein typisches Stahlerzeugnis zu nennen) für eine 3.600 km lange Bahnstrecke wie bspw. vom süditalienischen Bari bis nach Moskau hergestellt werden. Dies wiederum entspricht einer Einsparung von 345.000 Tonnen CO₂-Emissionen.

Eine weitere Aufgabe des Konsortiums ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Abfalltrennung, die die wesentlichste Grundlage für das anschließende Recycling darstellt. Dies war auch der Beweggrund für die Beteiligung von RICREA am Tag der offenen Tür, der unter dem Motto „Heartbeats – Innovation im Herzen“ mit Capitan Acciaio (dem Superhelden des Stahls) stattfand, der Ausstellung Steel Life und der Kinderwerkstatt Bau dir deinen Roboter.

„Für RICREA“, so der Direktor des Konsortiums Federico Fusari, „sind Stahlwerke wie Feralpi der natürliche Bestimmungsort für gebrauchte Stahlverpackungen, die recycelt werden sollen. Erst wenn die Verpackungen hierherkommen und nicht irgendwo in der Umwelt landen, schließt sich der Kreis in der Kreislaufwirtschaft. Dieses Konzept müssen wir der Bevölkerung vermitteln und die ordnungsgemäße Mülltrennung weiter propagieren. Die Beteiligung an Veranstaltungen wie dem 50. Firmenjubiläum von Feralpi stellt in dieser Hinsicht einen wirkungsvollen Beitrag dar.“



Lernen Sie uns besser kennen
www.consozioricrea.org

Lernen Sie uns besser kennen
www.dimainerti.com

DIMA, ein wichtiger Partner in der Kreislaufwirtschaft

Mit besonderem Stolz nahm das Partnerunternehmen DI.MA. S.r.l. die Einladung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum fünfzigsten Geburtstag der Feralpi-Gruppe an und nutzte die ihm in diesem Rahmen im Ehrenpark (Themenbereich KREISLAUFWIRTSCHAFT) zur Verfügung gestellte Fläche zu Präsentationszwecken.

Am Tag der offenen Tür am 15. September 2018 konnte das Unternehmen seine Erfahrungen in der Kreislaufwirtschaft, die Ergebnis der Entwicklungsarbeit im Bereich der Verwertung von Schlacken aus der Stahlerzeugung ist, einem breiten Publikum vorstellen. Hierbei folgte DI.MA seit jeher den grundlegenden Werten des Unternehmensgründers und insbesondere dessen Leitspruch: „Wertschöpfung und Wachstum mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt“.

Vor diesem Hintergrund sollten die Produkte präsentiert werden, die DI.MA., an dem die Feralpi-Gruppe über Acciaierie di Calvisano beteiligt ist, aus dem herstellt, was andernfalls auf einer Deponie enden würde, jedoch durch entsprechende Verarbeitungsprozesse und eine Qualitätsüberwachung zu einem neuen Rohstoff für innovative Bau- und Werkstoffe wird. Hiervon profitiert die Umwelt und es können wertvolle Rohstoffe aus Kiesgruben eingespart werden. Im Rahmen der Veranstaltung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die allgemein gebräuchlichen Produkte, die kaum von den auf herkömmliche Weise hergestellten Konkurrenzprodukten zu unterscheiden sind, mit eigenen Händen zu berühren. Am Stand zu sehen waren „künstliche Konglomerate“ für Beton bzw. Asphalt, Betonelemente wie z. B. Pflastersteine, Schachtelemente, Borde, Trockenmauersteine usw., die als Beleg dafür dienen, wie Verarbeitungsabfälle zu vollwertigen Rohstoffen werden und wie das Konzept der Kreislaufwirtschaft, bei dem es um die Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen geht, selbst in einer Branche mit einer langen Tradition wie dem Bauwesen in die Praxis umgesetzt werden kann.



Luca Bellini
Technischer Direktor Montichiari

Paolo Ottonelli
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Gianluca Gamba
Technischer Direktor Calvisano

Lernen Sie uns besser kennen
www.energard.it
www.engie.it

FERNHEIZUNG IN LONATO: IN KOOPERATION MIT ENGIE UND ENERGARD

Kreislaufwirtschaft kann nur auf Basis einer engen Zusammenarbeit aller beteiligten Partner funktionieren, denn oft sind sehr spezifische fachübergreifende Kompetenzen erforderlich. Dies gilt auch für das Projekt der Fernheizung in Lonato del Garda zur Nutzung der Abwärme aus dem Stahlwerk für unterschiedliche Einrichtungen der Region. Im Rahmen des Projekts, dessen Umsetzung inzwischen weit fortgeschritten ist, sind neben Feralpi auch zwei weitere Partner eingebunden: ENGIE (ein Unternehmen des italienischen Fernheizungsmarktes, das mit 10 Netzen maßgeblich an der Umsetzung der Energiewende beteiligt ist) übernimmt die Planung und den Bau des Netzes und der Wärmeverteilung. Ebenfalls beteiligt ist die Ingenieurgesellschaft Energard. Beide Partner waren beim 50. Firmenjubiläum von Feralpi vertreten und erläuterten den Zuschauern die Funktionsweise einer Fernheizung, die dazu beitragen wird, Lonato zu einer zukunftsfähigen Stadt zu machen.





Der Verein ABE für Leukämiekrankte Kinder

„Ich kann Dinge, die du nicht kannst und du kannst Dinge, die ich nicht kann ... Zusammen können wir Großes schaffen.“ Dieses Zitat von Mutter Teresa prangt ganz oben auf der Webseite des Vereins ABE und verkündet dessen Motto, eine Welt voll liebevoller Aufopferung und Empathie zu schaffen. Auch ABE war beim 50. Firmenjubiläum der Feralpi-Gruppe vertreten und informierte die zahlreichen interessierten Besucher über die Tätigkeiten des Vereins. ABE wurde 1981 von einer Gruppe von Eltern Leukämiekrankte Kinder mit dem Ziel gegründet, die medizinische Behandlung zu verbessern und optimal zu gestalten und die Kinder und ihre Angehörigen während der Behandlung psychologisch und sozial zu unterstützen. Seit nunmehr über dreißig Jahren arbeitet ABE tagtäglich mit der Kinderonkologie und dem Knochenmarkstransplantationszentrum „Monica e

Luca Folonari“ der Städtischen Krankenhäuser Brescia zusammen. Darüber sprachen am 15. September die Vorsitzende des Vereins Luciana Corapi und Herr Dr. Moreno Crotti Partel, Oberarzt bei der Kinderonkologie. ABE kümmert sich um die Betreuung der Familien, die psychologische Unterstützung (des Kindes und seiner Angehörigen) und die Ausbildung von medizinischem Fachpersonal. Zudem betreibt der Verein geeignete Unterkünfte, bietet betroffenen Familien in Not finanzielle Unterstützung, kauft Geräte für spezialisierte Einrichtungen in Krankenhäusern und koordiniert die Tätigkeit der Freiwilligen im Rahmen der Erholungs-, Spiel-, Betreuungs- und Beförderungsangebote.

Lernen Sie uns besser kennen
www.associazionebambinoemopatico.it

Stiftung Comunità Bresciana: So wird Nächstenliebe heute gelebt ...

Der Ehrenpark diente als Schaufenster für Menschen und Einrichtungen, die sich tagtäglich in regionalen Sozialprojekten engagieren. Hierzu zählt u. a. die in der Region Brescia tätige Stiftung Comunità Bresciana. Die Stiftung, die auch von der Feralpi-Gruppe unterstützt wird, entstand 2001 mit dem Ziel, in der Region eine autonome Einrichtung zur Förderung der Nächstenliebe und der Solidarität zu schaffen. Hierzu wurden regionale Spendensammlungen initiiert und die Gelder sozialen Zwecken gewidmet. Die Mission der Stiftung, so erläuterte die Direktorin des operativen Bereichs Orietta Filippini von der großen Bühne aus, besteht darin, die regionalen

Spendengelder Projekten zugutekommen zu lassen, mit denen die Lebensqualität gesteigert werden kann. Dies ist dank einer detaillierten Kenntnis der Region und ihrer Bevölkerung möglich, denn nur auf diese Weise können die gesammelten Gelder zielgerichtet eingesetzt werden, um einen wirksamen Beitrag zur Lösung der wichtigsten Probleme zu leisten. Die Stiftung Comunità Bresciana fördert soziale Projekte in unterschiedlichen Bereichen wie der Sozial- und Gesundheitsbetreuung, im Denkmal- und Umweltschutz, der Bildung und Kultur.

Lernen Sie uns besser kennen
www.fondazionebresciana.org

Junge Musiker der Garda-Musikschule „live on stage“

Keine Veranstaltung gelingt ohne die richtige Musik ... Und die durfte auch zum 50. Firmenjubiläum der Feralpi-Gruppe nicht fehlen, die hierzu die Garda-Musikschule in den der Jugendarbeit und Bildung gewidmeten Bereich des Ehrenparks geladen hatte. Die Einrichtung ist seit fast zwanzig Jahren in Desenzano aktiv und ging aus einer gemeinsamen Initiative zweier Organisationen hervor, die für ihr soziales Engagement über die Musik bekannt sind: des Kulturvereins W.A. Mozart und der Genossenschaft für Berufsmusiker und -schauspieler DOC Servizi, der größten ihrer Art in Italien.

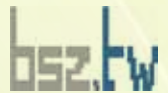
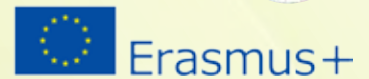
Die Schule zählt heute 360 Schüler und steht ohne Altersbeschränkung allen offen, die das erste Mal ein Instrument lernen oder aber ihr Können vervollkommen wollen. Alle Lehrer sind ausgebildete Berufsmusiker und der Unterricht wird alters- und bedarfsgerecht auf unterschiedlichen Stufen angeboten.

Einige von Maestro Alberto Cavoli begleitete Musikschüler stellten in einem Konzert, das von der Nachmittagsveranstaltung zum abendlichen Show-Dinner überleitete, ihr Talent und Können unter Beweis.

Lernen Sie uns besser kennen
www.scuoladimusicadelgarda.it



Lonato und Riesa rücken näher zusammen (auch dank Feralpi!)



Eine fachlich fundierte Ausbildung und eine internationale Ausrichtung sind zwei Faktoren, die entscheidenden Einfluss auf den Berufseinstieg haben. An der Berufshochschule IIS Cerebotani in Lonato del Garda ist diese Botschaft angekommen und wurde den Besuchern der Feier zum 50. Firmenjubiläum der Feralpi-Gruppe, die eng mit der Berufshochschule zusammenarbeitet, im Detail erläutert. Ebenso gut wissen dies die deutschen „Kommilitonen“ vom Beruflichen Schulzentrum Riesa, die zusammen mit ihren italienischen Altersgenossen im Rahmen von Erasmus+ interessante Bildungsangebote wahrgenommen haben. Beide Einrichtungen, die u. a. von ihren Institutsleitern Herr Falco und Herr Hampsch vertreten wurden, berichteten auf der Hauptbühne zusammen mit den Auszubildenden über den Weg, den sie gemeinsam beschritten haben. Dieser war durchaus arbeitsreich, denn den Auszubildenden wurde weit mehr geboten als „nur“ die reine Vermittlung theoretischen Wissens. Vielmehr hatten sie die Möglichkeit, ein modernes Stahlwerk von innen kennen zu lernen, und zwar in Italien wie in Deutschland, den beiden für die Feralpi-Gruppe wichtigsten Ländern. Doch das sind noch nicht alle Gemeinsamkeiten, denn die beiden Städte Lonato und Riesa verbindet mehr als nur die Nähe zu Feralpi, nämlich eine ausgeprägte Kultur der verarbeitenden Industrie, insbesondere der Stahlbranche. Auf diese Gemeinsamkeit verwiesen auch der Bürgermeister von Lonato del Garda Roberto Tardani und der Riesaer Bürgermeister Marco Müller, die unter anderem an das Projekt Fernheizung erinnerten, in dessen Rahmen durch die Nutzung der Abwärme der Feralpi-Stahlwerke ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet wird.

Lernen Sie uns besser kennen
www.iislonato.gov.it
www.bsztw-riesa.de



Lernen Sie uns besser kennen
www.feralpigroup.com/alternanza-scuola-lavoro



WELFer
WE CARE, YOU BENEFIT
Feralpi Group

Feralpi Bootcamp
ORIENTAMENTO - ALTERNANZA - ALTA FORMAZIONE



Die Personalabteilung präsentiert: viele erfolgreiche Projekte von Bootcamp bis WELFer

Die Feierlichkeiten anlässlich des fünfzigsten Geburtstages von Feralpi boten eine ideale Gelegenheit, die seitens der Personalabteilung seit 2014 durchgeführten Projekte zu präsentieren. Genutzt wurde hierzu ein Banner zu den beiden Themenbereichen Jugend/Ausbildung und WELFer.

Unterstützt wurde die Präsentation von zahlreichen Auszubildenden, den Tutoren, die die Jugendlichen mit großem Engagement begleitet haben, sowie Kollegen, die ihren Weg über die Hochschulausbildung (berufsvorbereitende Ausbildung, Fachhochschule, Sider+) ins Unternehmen gefunden haben. Mit dabei waren auch einige der Lehrkräfte wie beispielsweise der Arbeitsschutzexperte Bruzio Bisignano, der eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Arbeitsschutz in Calvisano und Lonato leitete, Filippo Mora, der bei der Entwicklung fachübergreifender Kompetenzen beim Projekt zur kombinierten theoretisch-praktischen Ausbildung mitarbeitet, und Rudy Bandiera, der derzeit Veranstaltungen zum Umgang mit digitalen Medien anbietet (hierzu in Kürze mehr).

Am Nachmittag berichteten auf der Hauptbühne vier Teilnehmer des Bootcamp

über ihre Erfahrungen: der „Veteran“ Mattia Tellaroli, der im Anschluss an das Abitur über die berufsvorbereitende Ausbildung zu Feralpi gekommen war, Ben Akari Tayssir und Alessandro Fusco, die beide die Fachhochschule absolviert haben, und Michela Ferandi, Ingenieur für Instandhaltung.

Im Themenbereich WELFer haben wir unsere Partnerschaft mit Allen Carr's Easyway (der seit einigen Jahren an unseren Projekten zum Kampf gegen das Rauchen mitwirkt), die zwischen der Feralpi-Gruppe und regionalen Anbietern bestehenden Rabattvereinbarungen für Mitarbeiter, die flexible WELFer-Plattform und den während der Mittagspause angebotenen Yoga-Kurs präsentiert. Mit dabei war auch die Kursleiterin Renata Giuzzi, mit der wir seit 2016 zusammenarbeiten und die über die positiven Auswirkungen von Yoga auf das körperliche und geistige Wohlbefinden berichtete.

Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal daran erinnert, dass Feralpi auch weiterhin einen kostenlosen Kurs für Mitarbeiter, die sich das Rauchen abgewöhnen wollen, anbietet. Informationen hierzu erhalten Sie von der Personalabteilung.

Feralpi-Brera: Wenn aus Stahl Kunst wird

Junge Talente der Kunstakademie bilden die Werte von Feralpi ab

Lernen Sie uns besser kennen
www.accademiadibrera.milano.it

Man nehme ca. achtzig Studenten an der bekannten Akademie der bildenden Künste Brera und bringe sie in ein modernes Stahlwerk. Man erkläre ihnen die Werte eines typischen Unternehmens der verarbeitenden Industrie, angefangen von der zentralen Rolle des Menschen bis hin zur technischen Innovation, und bitte sie dann, den Stahl des Stahlwerks zu nehmen und aus diesem ein Kunstwerk zu formen, das symbolisch für das Leitbild Feralpi steht. Das Ergebnis war ein Feuerwerk an Ideen, die nach ihrer Umsetzung ein Ausdruck dessen sind, woran Feralpi im Jahr des 50. Firmenjubiläums erinnern wollte.

So entstand in Kooperation der Feralpi-Gruppe mit der Kunstakademie Brera ein Kunstwettbewerb, an dem sich Studenten unterschiedlicher Länder beteiligen konnten und dessen Ziel der Entwurf und die Herstellung eines Kunstwerks zum 50. Geburtstag von Feralpi war.

Die Teilnehmer waren Studenten des Fachs Produktdesign Stufe II der Schule für künstlerische Gestaltung der Akademie. Bis zum Abschluss des Projekts war es ein langer, arbeitsreicher Weg, der vor über einem Jahr begann.

Das Projekt umfasste insgesamt drei Phasen: Der erste wichtige Mosaikstein war der Besuch der an der Teilnahme interessierten Studenten bei Feralpi Siderurgica in Lonato del Garda, um das Werk von innen kennen zu lernen. Ziel war es, mehr über die Geschichte der Unternehmensgruppe sowie über den Produktionsprozess, die Produkte und die Technik zu erfahren. Auf diese Weise wurden die Teilnehmer mit Emotionen und Informationen gefüttert, auf deren Grundlage sie unterstützt von ihren Dozenten ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten.

Und dies führte, wie man gesehen hat, zu beeindruckenden Ergebnissen ... Sowohl von denen, die für sich arbeiten wollten, als auch von den gebildeten Arbeitsgruppen gingen reichlich Vorschläge ein, sodass die Jury vor der schwierigen Aufgabe stand, sich für den besten zu entscheiden. Im Ergebnis

des Wettbewerbs sollten die drei Bestplatzierten jeweils ein Stipendium erhalten, der Siegvorschlag sollte umgesetzt und das finale Werk dann am Sitz der Feralpi-Gruppe installiert werden.

Die Entwürfe waren allerdings so überzeugend, dass letztlich entschieden wurde, die ersten beiden Vorschläge umzusetzen.

Wettbewerbssieger wurde der Entwurf „VERWANDLUNGEN: Materie in neuen Formen“. Die Studenten, die diesen Entwurf eingereicht haben, erhielten somit das erste Stipendium. Den zweiten Platz erzielte der Entwurf „DAS LEBEN“ von Ariazand Mohammad Hossein und auf den dritten Rang kam „SCHWEBEN“ von Dario Torresani.

„Über ein Jahr ist mittlerweile vergangen, seit wir in intensiver Beziehung mit der Kunstakademie Brera stehen. Uns war sofort klar,“ so der Vorstandsvorsitzende der Feralpi-Gruppe Giuseppe Pasini bei der Einweihung der Kunstwerke und der Überreichung der Stipendien am Tag der offenen Tür am 15. September, „dass uns etwas Kraftvolles verbindet, obwohl es zunächst nicht den Anschein haben mag. Auf den ersten Blick scheinen Industrie und Kunst so weit voneinander entfernt, dass es wohl keine Berührungspunkte gibt. Andere Ansätze, andere Denkweisen, andere Ziele ... Hier Rationalität, dort Kreativität. Doch so ist es nicht. Wenn die Kunst Gedanke und geistiger Stimulus ist, so kann die Industrie das ideale Mittel sein, um dem Gedanken eine Form zu geben.“

„Und wenn die Industrie für Objektivität und das Konkrete steht,“ so Pasini weiter in seinen lobenden Ausführungen über die Studenten, „kann die Kunst Antrieb dafür sein, höhere Ziele anzustreben. Es ist kein Zufall, dass aus der Verbindung beider Elemente bewundernswerte Projekte hervorgegangen sind, die symbolisch für die Fähigkeit des Menschen stehen, seine eigenen Grenzen zu überwinden. Denken wir an die Architektur, an die großen technischen Bauwerke. Wir bewundern sie und erkennen in ihnen ein



Besuchen Sie unsere
Fotogalerie unter
feralpigroup.com

Symbol für Wachstum und Entwicklung. Stahl ist ein wesentliches Element dieses Wachstums, ein Element, das den Stoff für den Fortschritt geliefert hat.“

„Zwischen Brera und Feralpi,“ so Antonio Ciurleo, Direktor der Schule für künstlerische Gestaltung der Akademie, „ist eine einzigartige Verbindung entstanden. Es hat sich eine Dynamik eingestellt, die weit über die Hörsäle hinausgeht. Freilich ging es nicht so sehr um Stahl an sich, sondern auch um die Beziehung zwischen dem Stahl und dem Menschen. Im Mittelpunkt des Projekts standen die Studenten, die sich mit frischen Ideen und Kreativität eingebracht haben, und Feralpi hat ihnen die Hand gereicht.“

„Für unsere Studenten, aber auch für uns Dozenten,“ so Ciurleo weiter, „war es ein beeindruckendes Erlebnis, und das nicht nur, weil wir mit einem so wichtigen Unternehmen zusammengearbeitet haben, sondern auch, weil uns die Möglichkeit gegeben wurde, Kunst, Industrie und Jugend zusammenzubringen. Das war eine einzigartige Gelegenheit und eine Bereicherung für alle von uns.“



Nur einer kleiner „Vorgeschmack“...

Mehr zur Zusammenarbeit zwischen der Feralpi-Gruppe und der Akademie Brera erfahren Sie in den nächsten Ausgaben von VerdeFeralpi!

DIE FERTIGSTELLUNG DER KUNSTWERKE

Der Schritt von der Idee zum finalen Ergebnis war nicht leicht. Die Umsetzung der Entwürfe in Werke, die man mit den Händen berühren und mit den Augen bestaunen kann, erforderte hohes fachliches Geschick und das Bewusstsein, dass Stahl ein formbarer, lebendiger Werkstoff ist. Die Mitarbeiter, die die beiden Siegerentwürfe des Wettbewerbs angefertigt haben, haben dies in unendlich vielen Stunden handwerklicher Arbeit und mit einer schier unendlichen Liebe zum Detail getan. Vielen Dank dafür!

Der neue Showroom von Feralpi

Ein Gespräch mit dem Architekten Giuseppe Caruso



Fünfzig Jahre Produktionsgeschichte sind ein wichtiger Erfahrungsschatz, der es verdient, umfassend und in aller Deutlichkeit präsentiert zu werden. Zur Vorstellung der Feralpi-Gruppe und ihrer Entwicklung hin zur Internationalisierung, Diversifizierung und Vertikalisierung wurde eigens ein neuer Showroom geschaffen, der anlässlich des Events „Heartbeats – Innovation im Herzen“ eingeweiht wurde. Die insgesamt über 2000 Gäste der Veranstaltung, die zudem auch die Möglichkeit zu einer Werksbesichtigung hatten, konnten hier einen Rundgang durch die Welt des Stahls der Marke Feralpi machen.

Über die Entstehung des Showrooms sprachen wir mit dem Architekten Giuseppe Caruso vom Büro Caruso Torricella, das für die Planung und Umsetzung verantwortlich war:

„Als wir den Auftrag für diese Ausstellung zur Präsentation der von Feralpi erzeugten Produkte erhielten,“ so der Architekt im Gespräch mit VerdeFeralpi, „erinnerte ich mich unweigerlich daran, wie oft mich auf Baustellen die Stahlbewehrung in all ihrer Schönheit beeindruckt hatte. Doch leider verschwand diese stets schnell wieder unter dem Beton ... Daher wollten wir zu diesem besonderen Anlass das zeigen, was normalerweise nicht zu sehen ist: die oftmals beeindruckenden Bewehrungen von Großbauwerken.

Konkret gezeigt werden bspw. die Stahlskelette eines Pfeilers, einer Wolkenkratzersäule in Mischbauweise, eines Bewehrungssegments für Eisenbahntunnel und von drei U-Elementen, die von Presider aus Feralpi-Rundstählen hergestellt wurden. Die Gitter von Nuova Defim Orsogrill, die normalerweise für Zäune verwendet werden, bilden farbige Tunnel, die durch das hindurch fallende Licht und die Farben sehr suggestiv wirken und Anregungen für alternative Einsatzmöglichkeiten für einen derart interessanten Werkstoff geben.

Eine Reihe korallenroter Portale, die an japanische Gärten erinnern, präsentiert die Produktpalette der Profile von MPL und die Bohrungen für die Mediendurchführungen schaffen hier interessante Effekte bei einem ansonsten unsichtbar verbauten Produkt (bspw. bei Brandschutzverkleidungen, abgehängten Decken usw.).

Die Produkte von Feralpi Profilati Nave,“ so Caruso weiter, „wurden senkrecht aufgestellt und bilden eine Art Wald, der eine Vorstellung von der Vielfalt der Profile und ihren unendlichen Einsatzmöglichkeiten vermitteln soll. Symmetrisch zu dem Profilwald ist der Wald aus Knüppeln angeordnet. Mit den Knüppeln nimmt alles seinen Anfang, sie sind das Grunderzeugnis des Stahlwerks von Feralpi, das anschließend zu diversen Rundstählen, Profilen, Trägern und Gittern weiterverarbeitet wird.

Im Ergebnis werden all diese Erzeugnisse (d. h. Knüppel, Profile, Bewehrungen und Gitter) zu eigenen Konstruktionen, die wie Gebäude einer imaginären Stadt (die wie in einem Bild von Paul Klee aus Geraden und nicht aus Körpern konzipiert ist) entlang des Rundgangs aufgereiht sind.“

*Die „Erneuerung“ von Feralpi
macht nicht im Showroom Halt:
Mehr zum neuen „Look“ des Werks in Lonato del
Garda erfahren Sie in der nächsten Ausgabe*



Über Giuseppe Caruso

Giuseppe Caruso ist Partner und Direktor des Mailänder Architekturbüros caruso-torricella-architetti. 1977 erlangte er seinen Abschluss am Polytechnikum Mailand, wo er zusammen mit Aldo Rossi und Paolo Portoghesi studierte. Nach dem Studium eröffnete er ein eigenes Büro in Mailand und es kam zu einer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Büro DEGW in London. 1993 gründete er mit Agata Torricella das Büro caruso-torricella-architetti. Das Büro arbeitet in vielen, sehr unterschiedlichen Bereichen, die sich allerdings in vielerlei Hinsicht wechselseitig ergänzen: Museen (Altes Museum Berlin, Fundacion Proa und Museo Nacional de Bellas Artes Buenos Aires, Museo Poldi Pezzoli Mailand, Glasmuseum Arques); Labor- und Forschungseinrichtungen (R&D Centers und Labors in Dalmine, Veracruz, Houston / Training Centers in Buenos Aires, Dalmine / Büros in QingDao, Veracruz, Houston, Sault St. Marie); Fachschulen in Campana und Monterrey; Fabriken in Veracruz und Arques; Corporate Architectural Image für Industrieunternehmen (Arc International, Tenaris, Ternium).

Abendveranstaltung zwischen Kunst und Konzept

Interview mit dem künstlerischen
Leiter Antonio Giarola

Danke

Ausgangspunkt für die Organisation des festlichen Abendessens zum fünfzigjährigen Jubiläum der Feralpi-Gruppe bildete ein kurzes aber nicht minder wesentliches Konzept, das durch zahlreiche Anerkennungen und Auszeichnungen auch den gesamten Rahmen der Veranstaltung prägen sollte: Dank und Wertschätzung! Die Herausforderung, der wir uns gemeinsam mit Matteo Sgaravato von der gleichnamigen Eventagentur stellten, war hoch motivierend: Die zahlreichen Gäste sollten direkt in unserer Werkhalle empfangen werden. Zur Umsetzung wurde mit Antonio Giarola ein künstlerischer Leiter beauftragt, der seine gesamte Persönlichkeit und sein professionelles Gespür ganz in den Dienst von Feralpi stellte.

„Wir fanden Gefallen an der Idee, den Spruch von Lao-Tse, ‚Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens‘, an den Anfang zu stellen,“ berichtet Antonio Giarola, „um dem Ganzen einen stark emotionalen Charakter zu verleihen und das Thema der Anerkennung und Dankbarkeit mit der auf Nachhaltigkeit, Verwertung, Sicherheit, Forschung und Innovation basierenden Unternehmensphilosophie zu verknüpfen.“

Es folgte eine Menge Arbeit vor allem im Hinblick auf die technische Planung und die Einrichtung des Veranstaltungsortes: „Der Pavillon stand ja noch nicht einmal,“ verrät Giarola, „und es war äußerst spannend, sich in Gedanken all das vorzustellen, was wir darstellen wollten, damit das Event zu einem unvergesslichen Abend wird.“

Unser Ziel war es, die Präsentation des neuen Firmenlogos der Feralpi-Gruppe in ein künstlerisches Projekt einzubetten, bei dem eine Live-Tanzdarbietung mit kreativen Videos und innovativen Lichteffekten vorgeführt werden sollte, und damit einen echten Wow-Effekt zu erzeugen. Wir fanden es aufregend, die Kraft des Feuers im Fabrikambiente über einen von zwei internationalen Spitzentänzern dargebotenen ganz besonderen Pas des deux mit dem lyrischen Charakter des Wassers zu verbinden.“

Mit Teo Teocoli führte „ein nicht gerade klassischer Moderator“ durch das Programm, ergänzt Giarola, „sondern ein Allround-Künstler, der es verstanden hat, die Gäste mit der für ihn typischen Art von Humor auf entspannte Weise zu unterhalten.“ Für ein ganz besonderes Spektakel sorgte der Jongleur Viktor Kee, der viele Jahre lang beim Cirque du Soleil in vorderster Reihe stand. „Auch in diesem Fall haben wir uns nicht einfach mit einer erstklassigen Darbietung begnügt, sondern es ging darum, zum fünfzigjährigen Jubiläum etwas wirklich Einzigartiges mit speziellen Effekten auf die Bühne zu bringen.“

Der letzte Aspekt war die Gestaltung des Eingangsbereichs mit Livemusik zum Thema Stahl und einer großen multimedialen Fotogalerie mit Aufnahmen von Moreno Maggi aus dem Geschenkband, der den Gästen zum Abschluss überreicht wurde. Vom Eingangsbereich aus sollte man durch spezielle Lichteffekte bereits auf „magische“ Weise die Tische erahnen können, an denen RGB-Leuchten während des Abends ihr Farbspiel mit den servierten Gängen veränderten.“

FERALPI
GROUP



über Antonio Giarola

Antonio
Giarola, Absolvent des

Fachbereichs Kunst, Musik und Theater der
Universität Bologna im Fach Dramaturgie, war bereits
für die künstlerische Leitung zahlreicher Events in Europa,
China und Russland verantwortlich. Er gilt als einer der wichtigsten
Spezialisten für Reitsportevents (er führt bspw. Regie bei der Gala d'Oro
der Fieracavalli in Verona ebenso wie bei der Nuit du Cheval und den
Events im Rahmen des Gucci Master in Paris). Im Rahmen seiner zahlreichen
Tätigkeiten für Zirkusorganisationen führte er in ganz Europa und den USA sowie
als bislang einziger Italiener beim Moskauer Staatszirkus Regie. Er arbeitete
mit der Stiftung der Arena Verona zusammen und wirkte als künstlerischer
Leiter beim Salieri Opera Festival. Im Rahmen seiner vielfältigen Tätigkeiten in
Venedig führte er Regie bei Straßenevents des Venediger Karnevals, bei
der Historischen Regatta und bei weiteren wichtigen Veranstaltungen.

Er ist künstlerischer Berater bei Holiday on Ice, beim Ringling
Barnum & Bailey Circus, beim Moskauer Nikulin Circus
und war ebenso als Berater für das Ministerium

für Kultur tätig.

Die Welt von Feralpi aus dem Blickwinkel eines Fotografen



Menschen und Emotionen eingefangen von Moreno Maggi

Als wir im Zuge der Planungen für unser Buch über das Stahlwerk in Lonato den Fotografen Moreno Maggi kennenlernten, hatten wir von Anfang an das Gefühl, dass wir sowohl fachlich, als auch menschlich genau den Richtigen für das Projekt gefunden hatten. Ziel des Projekts war es, das Werk und seine Prozesse aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln zu dokumentieren.

Moreno verstand nicht nur sofort, was unser Wunsch war, sondern er ging noch einen Schritt weiter und erschuf mit seiner Bildsprache ein dichtes Geflecht aus Geschichten, in denen die Einstellung zur Arbeit, die typisch für die Feralpi-Gruppe ist, deutlich wird. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch mit seiner Leidenschaft und Hingabe für seine Arbeit.

In einem Interview äußerte sich Moreno so dazu: „Das Ziel war hoch gesteckt, aber mindestens ebenso motivierend: in die Tiefe gehen, den Geist verstehen, von dem die Unternehmensgruppe geleitet wird, ihre Beziehungen mit der Region, den Mitarbeitern und der Bevölkerung, und all das in einer fotografischen Momentaufnahme einfangen.“

Hierzu wollte Moreno Maggi gemeinsam mit Antonio Visceglia, einem am Projekt beteiligten Filmemacher, tief in die Welt des Stahlwerks und vor allem der Stahlwerker eintauchen.

„Ich sprach mit ihnen, beobachtete sie bei jedem einzelnen Prozessschritt, ab

zusammen mit ihnen in der Kantine und legte dieselbe Schutzkleidung an wie sie, denn nur so konnte ich bis an die am stärksten gefährdeten, aber schließlich auch faszinierendsten Bereiche des Stahlwerks vordringen.“

Hierdurch war es dem Fotografen möglich, die Fabrik nicht als Außenstehender zu sehen, sondern als jemand, der durch das Gespräch mit den Arbeitern in alle Vorgänge einbezogen war.

Von seinen Erfahrungen im Stahlwerk faszinierte Moreno besonders das Einschmelzen des Schrotts: „Die hohen Flammen, der Strangguss und der glühende Stahl waren freilich ein berührendes Erlebnis, das jedoch nicht zu vergleichen ist mit der Faszination, die ich beim Blick in die Gesichter der Stahlwerker, in denen ihre Liebe zu diesem harten Beruf geschrieben stand, verspürte.“

In den Bildern Maggis kommen die Grundwerte der Unternehmensgruppe zum Ausdruck: das Streben nach Qualität und Sicherheit und die hohe Wertschätzung der Mitarbeiter. Dem Fotografen ist es gelungen, den Geist von Feralpi einzufangen, und damit ein neues berufliches wie persönliches Ziel zu erreichen: „Bei diesem Projekt habe ich den Arbeitsalltag der Stahlwerker und eine beeindruckende Professionalität vom Arbeiter bis hin zum Vorstandsvorsitzenden kennen gelernt. Zugegeben, es waren sehr anstrengende Tage, in denen jedoch Hunderte guter Schnappschüsse entstanden, die sich mir fest im Gedächtnis eingepägt haben.“

ÜBER MORENO MAGGI

Moreno Maggi, einer der bekanntesten italienischen Fotografen für Architektur, Inneneinrichtungen und bildende Kunst, begann seine Karriere in den 1980er Jahren in New York, wo er ca. 10 Jahre lebte und für berühmte Architekturfotografen (Paul Warchol, James D'Addio und Elliot Fine), Kunstfotografen (Jim Kiernan) und Annual-Report-Fotografen (William Rivelli) tätig war.

Nach seiner Rückkehr nach Italien 1990 begann er, mit einigen großen Architekturbüros wie Massimiliano und Doriana Fuksas, Renzo Piano Building Workshop, Paolo Portoghesi, Studio ABDR und Mario Cucinella zusammenzuarbeiten.

Seine Fotos wurden u.a. in New York, Washington, Peking, Rom und Mailand ausgestellt.

ÜBER ANTONIO VISCEGLIA

Antonio Visceglia begann seine Karriere in London, wo er nach ersten Architekturaufträgen begann, als Fotograf mit diversen Londoner Architekturbüros zusammenzuarbeiten. Fotos von ihm wurden in mehreren britischen Architekturzeitschriften veröffentlicht. Neben seiner Tätigkeit als Fotograf begann er, sich immer stärker für Videoproduktionen und Unternehmensclips zu interessieren. 2016 kehrte er nach Italien zurück und intensivierte seine Zusammenarbeit mit AIAC, Superficial Studio und dem internationalen Fotostudio von Moreno Maggi, bei dem er zunächst als zweiter Fotograf tätig war und dann den Videobereich aufbaute. Neben dieser Tätigkeit übernimmt Visceglia eigene Aufträge für italienische und internationale Großunternehmen.



Teo Teocoli, ein großer Showmaster zu Feralpis 50. Firmenjubiläum



Der Komiker, Schauspieler und Tausendsassa Teo Teocoli sorgte im Rahmen der Abendveranstaltung zum 50. Jubiläum der Feralpi-Gruppe für ausgelassene Stimmung. Er unterhielt die Gäste während der gesamten Dinnershow, bei der offizielle Programmpunkte und künstlerische Darbietungen in einem bunten Reigen ineinander übergingen, mit dem ihm typischen Humor zunächst als Moderator und Showmaster und dann anschließend als Sänger und Imitator. Der aus Mailand stammende Teocoli ist fanatischer Milan-Fan und eines der bekanntesten Gesichter im italienischen Showgeschäft. Er kann auf eine lange Karriere zurückblicken, die er als Kabarettist im Mailänder „Derby“ begann, einem bekannten Kabarett, das sich im Laufe der Jahre zur Talentschmiede mauserte. In Mailand trat er zusammen mit Cochi und Renato (Cochi Ponzoni, Renato Pozzetto), Enzo Jannacci, Diego Abatantuono und Massimo Boldi auf. Zudem war er Mitglied im Clan von Adriano Celentano und sang in den 1960er Jahren zusammen mit Gruppen wie „I Camaleonti“ und „I Quelli“ (die sich später in PFM, Premiata Forneria Marconi, umbenannten). Sein Fernsehdebüt im Jahre 1982 öffnete ihm dann schließlich die Türen für zahllose Auftritte in den landesweit erfolgreichsten Sendeformaten.

Anlässlich des 50. Jubiläums der Feralpi-Gruppe stellte er einmal mehr seine Kreativität und sein Allroundtalent unter Beweis, so unter anderem auch als Imitator unterschiedlicher Personen des öffentlichen Lebens wie des Schauspielers Adriano Celentano, des Fußballtrainers Cesare Maldini und des Anwalts und prototypischen Inter-Fans Peppino Prisco.

Und um beim Fußball zu bleiben: Wer erinnert sich nicht gern daran, als Teocoli die Mannschaft Feralpisalò damals als „Ziguli“ titulierte? Womöglich hat er sich da nicht an den richtigen Namen erinnert, aber eines ist sicher: Ein Lächeln – oder eher ein Lacher – ist garantiert.



Feuer und Wasser in grandiosem Zusammenspiel: Naturgewalten und die Kraft des Stahls Der 'Pas de deux' der Marke Feralpi

ÜBER ELISA CIPRIANI UND LUCA CONDELLO

Beide Tänzer absolvierten ihre Ausbildung zunächst in Italien und anschließend im Ausland (Luca Condello an der Mailänder Scala und anschließend an der von Maurice Bejart geleiteten Ecole Rudra Lausanne, Elisa Cipriani in Turin und anschließend an der Sankt Petersburger Waganowa-Ballettakademie). Nachdem jeder für sich eine erfolgreiche Karriere begonnen hatte (Elisa Cipriani bei der Arena-Stiftung und am Teatro Massimo in Palermo als Solistin, Luca Condello als Primoballerino beim Balletto del Sud, im Musical „Göttliche Komödie“, bei Konzerten von Massimo Ranieri und Andrea Bocelli und in landesweiten TV-Übertragungen bei der staatlichen Sendeanstalt Rai und den privaten Mediaset-Sendern), treten beide seit 2010 gemeinsam bei Veranstaltungen von nationalem und internationalem Rang auf.

So gegensätzlich Feuer und Wasser auch sein mögen, so verkörpern sie doch gleichermaßen Natürlichkeit, Kraft und Eleganz. Das Spiel der Gegensätze zwischen Feuer und Wasser bildete auch das Hauptmotiv der Abendveranstaltung zum fünfzigjährigen Firmenjubiläum von Feralpi. In einer Ballettdarbietung wurde das Thema künstlerisch als Pas de deux umgesetzt, in dem sowohl die dem Stahl und der Stahlerzeugung innewohnende Energie als auch die Formbarkeit dieses Werkstoffs meisterhaft zum Ausdruck gebracht wurden.

Im Takt der Musik oder, anders gesagt, der Heartbeats, die den Rahmen der Veranstaltung bildeten, verkörperten die professionellen Tänzer und Choreographen Elisa Cipriani und Luca Condello Wasser und Feuer in einer spannungsgeladenen tänzerischen Darbietung, die ein besonderes Erlebnis für alle Zuschauer war. Die Tänzer, die seit Jahren mit der Stiftung Arena Verona u.a. auch als Solisten und Primaballerina bzw. Primoballerino zusammenarbeiten, tanzten nach einer eigens für das Thema des Abends geschaffenen Choreographie. Ihre Kostüme waren in Anlehnung an die mit den beiden Naturgewalten assoziierten Themen gestaltet und fügten sich so ganzheitlich in die emotionsgeladene Szenerie ein.

Viktor Kee ist ein Allroundtalent, das die Jonglierkunst auf den größten Bühnen der Welt zu ungeahnter Perfektion gebracht hat und in seinen Auftritten hochkomplexe und beeindruckende Choreographien zeigt. Viktor Kee war der letzte Künstler des Abends, der die Gäste zum Galadinner zum 50-jährigen Jubiläum der Feralpi-Gruppe in seinen Bann zog.

Mit seiner eigens für diesen Abend gestalteten Performance schenkte Viktor Kee, Jongleur und Weltstar, den Zuschauern magische Momente voller anmutiger Eleganz. Seine Darbietung verschmolz perfekt mit den für den Abend konzipierten Lichteffekten und dem Bühnenaufbau, sodass sich die szenische Wirkung beim Publikum um ein Vielfaches steigerte. Insbesondere die Kinetik-Kugeln, von denen 110 über die gesamte Bühne verteilt und während des Abends jeweils einzeln durch die Lichtregie live gesteuert in Szene gesetzt wurden, faszinierten das Publikum, das damit eine in dieser Form einzigartige Performance geboten bekam. Die Vorstellung glich einem Crescendo und der Spannungsbogen reichte von spielerischen Nummern am Anfang bis hin zu extrem komplexen und schwierigen Darbietungen.

Zunächst jonglierte Kee, von Geigenklängen untermalt, mit einer leuchtenden Kugel so, als würde er sie nicht einmal berühren, und dies mit einer Geschwindigkeit, Leichtigkeit und Geschicklichkeit, wie man sie weltweit wohl nur bei wenigen Künstlern vermutet.

Anschließend bot die Show artistische Effekte von höchstem technischen Schwierigkeitsgrad: Artistische Einlagen und das Jonglieren mit 3, 4 oder gar 6 Bällen im Rahmen einer eigens für den Abend geschaffenen Choreographie sorgten für frenetische Begeisterung. Einen meisterhaften Applaus erhielt auch die eingesetzte Technik, als die Bälle buchstäblich synchron vom Himmel fielen. Diese Abschlussdarbietung verzauberte die Gäste und ist Beleg dafür, dass der Mensch mit Leidenschaft, Hingabe und technischem Geschick Ungeahntes erreichen kann.

Viktor Kee,
Ein Jongleur
begeistert
das Feralpi-
Publikum



ÜBER VIKTOR KEE

Viktor Kiktev, der Mann hinter Viktor Kee, wurde im ukrainischen Priluki geboren. Er wuchs in einer Künstlerfamilie auf. Bereits mit vier Jahren besuchte er eine Tanzschule für Kinder, doch es sollte nicht lange dauern, bis er sich dem Zirkus zuwendete. Über seinen Bruder lernte er Alex Gruzin kennen, der ihn entscheidend prägen sollte. Gruzin nahm sich des Jungen an und sorgte für seine Ausbildung als Akrobat, Hochseilartist, Clown und (last but not least) Jongleur.

Als Vorreiter eines neuen Jonglierstils baute Viktor Kee andere artistische Disziplinen wie Kontorsion, Akrobatik, Drama und Tanz in sein Spiel mit den Bällen ein.

Seine Karriere begann 1994, als er beim 17. Internationalen Festival des „Cirque de Demain“ in Paris die Silbermedaille und den begehrten Raspini Award gewann.

Er legte sich den Künstlernamen Viktor Kee zu und begann, auf den bekanntesten Bühnen der Welt aufzutreten. 1999 arbeitete Viktor Kee mit dem Cirque du Soleil im Rahmen der Produktion „Dralion“ zusammen. Von diesem Zeitpunkt an war sein Name auf der ganzen Welt bekannt.

Nicht nur ein Abendessen, sondern ein unvergessliches Show-Dinner

Der gesamte Abend war bis ins kleinste Detail geplant, um den Gästen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten, das alle Sinne gleichermaßen ansprechen sollte.

So wollte man nicht einfach nur ein Abendessen servieren, sondern die Gäste sollten eine kulinarische Reise mit der mitreißenden Dynamik eines großartigen Show-Dinners erleben. Von diesem Wunsch war das gesamte Unternehmen getrieben, um den 15. September 2018 für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Ereignis werden zu lassen.

Dieser Herausforderung stellte sich das Team von Feralpi in den Monaten davor mit akribischer Vorbereitungsarbeit und wurde dabei von namhaften Experten wie dem Eventspezialisten Martino Crespi und dem Chefkoch Alberto Faccani unterstützt, der als einer der jüngsten italienischen Köche 2 Michelin-Sterne erhielt. Koordiniert wurden die Tätigkeiten von Riccardo Corsato von Burro e Salvia.

Allein schon die Zahlen sind eindrucksvoll und nötigen großen Respekt ab: 1000 Gäste, 3 Küchen mit je 250 qm, eine Schar von 60 Chefköchen unter der Leitung von Alberto Faccani mit insgesamt 24 Profisommeliers. Und das ist bei weitem noch nicht alles... Da die Veranstaltung als Tag der offenen Tür organisiert werden und somit nicht außerhalb des Unternehmens stattfinden sollte, fiel die Standortwahl auf das Werk. Dies stellte natürlich eine zusätzliche

Alberto Faccani

Der 2-Sterne-Koch begann seine berufliche Laufbahn mit bereits 23 Jahren. Seine Lehrjahre verbrachte er in mehreren großen Einrichtungen u.a. bei Gualtiero Marchesi und Ferran Adrià, die beide große Meister ihres Fachs sind. Heute ist er Chefkoch von internationalem Rang und stellte sich gemeinsam mit Feralpi der Herausforderung, im Rahmen einer Dinner-Show in einem Stahlwerk für 1000 geladene Gäste zu kochen.

Martino Crespi

Martino Crespi ist Organisator exklusiver Events und Special Events Consultant bei Edizioni Condé Nast. Er ist für große Luxusmarken und hochkarätige Veranstaltungsreihen tätig und arbeitet seit vielen Jahren mit namhaften Köchen zusammen.

'Burro e Salvia'

Riccardo und Claudio sind die Gründer des jungen Unternehmens Burro e Salvia Banqueting. Motto der beiden Jungunternehmer ist, die im Bereich Gastronomie und Catering gesammelten Erfahrungen mit der Suche nach Neuem zu verbinden, ohne dabei die Traditionen zu vernachlässigen.

Das Dinner in Zahlen

 **1000** Gäste

 **3** Küchen mit je 250 qm

 **1** Zwei-Sterne-Chefkoch

 **60** Chefköche

 **24** Sommeliers

 **11** Minuten pro Gang
(durchschnittliche Zeit für Zubereitung und Servieren)

Herausforderung dar, denn man wollte sichergehen, dass die Gäste den exklusiven Abend ungestört erleben durften.

Nichts wurde dem Zufall überlassen: das Team, die Organisation, das Konzept, die Mise en place, das Menü, der Wein und das korrekte Timing von Essen und Show. Alles war darauf ausgerichtet, dass den Gästen die Veranstaltung als einzigartiges Erlebnis in Erinnerung bleibt. So durfte sich selbst der verwöhnteste Gaumen auf das eigens für diesen Abend konzipierte Menü freuen. Mit dem weltweit bekannten Calvisius-Kaviar, einer Spezialität, die das Aushängeschild einer der Firmen der Unternehmensgruppe ist, hatten die Köche eine Art „Heimspiel“.

Der verantwortliche Chefkoch Faccani ist im Übrigen weltweit einer der jüngsten Köche, die sich mit zwei Michelin-Sternen schmücken dürfen. Auch die Entscheidung für Faccani steht im Einklang mit den Werten, die bei Feralpi nicht nur im Rahmen dieser Veranstaltung, sondern tagtäglich gelebt werden: Auf die Jugend zu setzen, ist die beste Strategie für die Gestaltung der Zukunft – und dies gilt in der Küche genauso wie in der Fabrik!

Zwei prestigeträchtige Auszeichnungen zum Galadinner

AIB und Handelskammer sprechen der Feralpi-Gruppe ihre Anerkennung aus



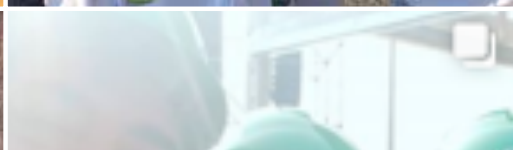
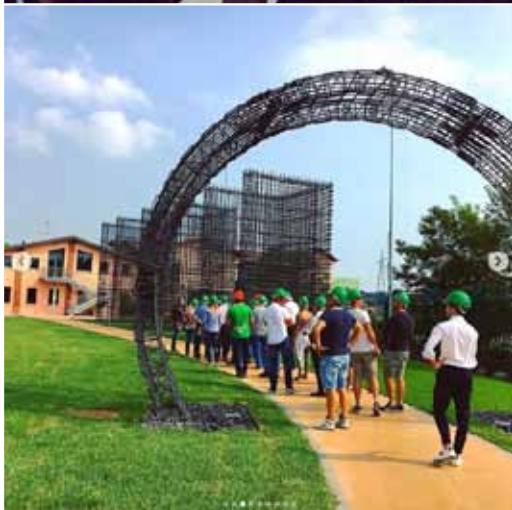
Das Thema Anerkennung und Wertschätzung, das sich seit dem Morgen wie ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung zog, prägte auch das abendliche Galadinner in der neuen Werkhalle auf dem Firmengelände. Die Veranstaltung Heartbeats bot insofern nicht nur Gelegenheit zur Begegnung zwischen Menschen, Institutionen, Verbänden und Mitarbeitern zu Ehren des fünfzigjährigen Jubiläums der Feralpi-Gruppe, sondern das Unternehmen erhielt am Tage seiner Geburtstagsfeier auch bedeutende Auszeichnungen.

Im Laufe des Abends, der den formellen Abschluss der Feierlichkeiten bildete, brachten der Industrieunternehmerverband Brescia (AIB) und die Handelskammer Brescia dem Stahlunternehmen aus Lonato ihre Wertschätzung für die erfolgreiche Arbeit in der Vergangenheit und

insbesondere den Beitrag des Unternehmens zur wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Provinz Brescia zum Ausdruck. Die Worte der stellvertretenden AIB-Präsidenten Paola Artioli, Angelo Baronchelli, Enrico Frigerio und Roberto Zini sowie der Vertreterin der Handelskammer Brescia und Vorsitzenden von Pro Brixia Giovanna Prandini waren von aufrichtigem Stolz getragen, als sie Giuseppe und Giovanni Pasini die beiden Ehrenplaketten überreichten. Zu diesem eher formellen Programmpunkt wurden die genannten Vertreter vom Showmaster des Abends, dem Schauspieler und Komiker Teo Teocoli, unter dem Beifall des Publikums auf die Bühne geholt. Der bekannte Mailänder Comedian gestaltete den Abend sehr unterhaltsam und sorgte dabei für den einen oder anderen Lacher.









 **50**

Dankbarkeit ist das
Gedächtnis des Herzens

Lao Tse

